

Die kleinen Freuden des Daniel Cohn-Bendit



Der deutsch-französische Europagrüne 68-er Daniel Cohn-Bendit (Foto) hat viel Freude am Naturbelassenen, besonders an kleinen Mädchen. Dass er zu ihnen etwas unnatürliche Nähe verspürt, ist schon länger bekannt, was er in nachfolgendem Fundstück vom 23. April 1982 auch offen zugibt. Nur ein kleines Beispiel dafür, welche „Vorbilder der Gesellschaft“ Europa regieren und wohl auch in Zukunft regieren werden.

Aus der Diskussion von 1982 nur ein paar wenige Aussagen:

„Es gibt ziemlich viele Drogen. Milde Drogen. Wir verteidigen das. Haschisch-Küchlein sind fantastisch. Ich habe heute Abend eins gegessen – fantastisch sage ich Ihnen. Ich fühle mich fit, entspannt, das geht sehr gut für mich.

Ich arbeite mit kleinen Kindern (alternativer Kindergarten)... Ich gehe um 9 Uhr morgens hin und finde dort meine acht kleinen Knirpse zwischen 16 Monaten und zwei Jahren. Ich wasche ihnen den Popo ab. Ich kitzle sie, sie kitzeln mich. Wir tätscheln uns. ... Zuviel Tätscheln? Das ist lächerlich! Ich setze ihnen keine Ideen in den Kopf. Wissen sie, die Sexualität eines kleinen Kindes ist etwas absolut Fanatisches. Mann muss aufrichtig sein, seriös. ... Bei den ganz Kleinen ist es was anderes, aber bei den Vier- bis Sechsjährigen. Wissen Sie, wenn ein kleines fünf-

fünfeinhalbjähriges Mädchen beginnt, sie auszuziehen, ist das fantastisch. Es ist fantastisch, weil es ein Spiel ist, ein wahnsinnig erotisches Spiel.“

Das Originalvideo sehen Sie hier: